

Ohne Mann nix los an der Schule?!

Professionalisierung in der
pädagogischen Arbeit mit Jungen.





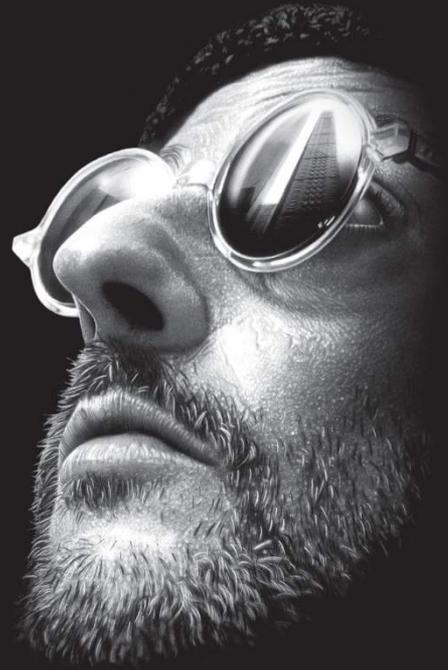
Martin Hinz, Deutscher Familienverband
LSA e.V., Schulsozialarbeiter, Mitarbeiter
Netzwerkstelle "Schulerfolg"



Martin Hinz, Deutscher Familienverband
LSA e.V., Schulsozialarbeiter, Mitarbeiter
Netzwerkstelle "Schulerfolg"



Martin Hinz, Deutscher Familienverband
LSA e.V., Schulsozialarbeiter, Mitarbeiter
Netzwerkstelle "Schulerfolg"



LÉON - DER PROFI
DIRECTOR'S CUT



2-DVD-BOX



Martin Hinz, Deutscher Familienverband
LSA e.V., Schulsozialarbeiter, Mitarbeiter
Netzwerkstelle "Schulerfolg"

AGE 2



Martin Hinz, Deutscher Familienverband
LSA e.V., Schulsozialarbeiter, Mitarbeiter
Netzwerkstelle "Schulerfolg"

AGE 6



Martin Hinz, Deutscher Familienverband
LSA e.V., Schulsozialarbeiter, Mitarbeiter
Netzwerkstelle "Schulerfolg"

AGE 14



Martin Hinz, Deutscher Familienverband
LSA e.V., Schulsozialarbeiter, Mitarbeiter
Netzwerkstelle "Schulerfolg"

AGE 25



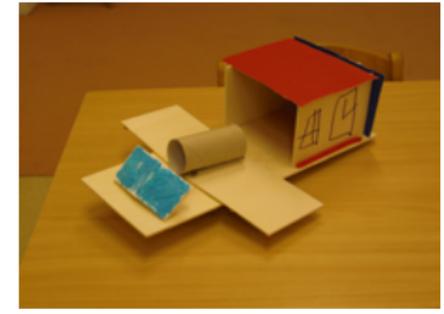
Martin Hinz, Deutscher Familienverband
LSA e.V., Schulsozialarbeiter, Mitarbeiter
Netzwerkstelle "Schulerfolg"

Vielfalt und Originalität auf. Aber bei aller Einmaligkeit jedes der entstandenen Produkte lassen sie sich alle dahin gehend zuordnen, ob sie „Subjekte“ im Sinne lebender Wesen symbolisieren wie Menschen oder Tiere (operationalisiert als „verfügt über Augen“) oder „Objekte“ wie Autos, Bauwerke oder Flugzeuge („verfügt nicht über Augen“).

Abbildung 3: „Subjekte“



Abbildung 4: „Objekte“



Quelle: <http://www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Broschuerenstelle/Pdf-Anlagen/Spielt-das-Geschlecht-eine-Rolle-Tandem-Studie-Kurzfassung>

Werden diese zwei Grundtypen von Produkten (Subjekte und Objekte) mit dem Geschlecht der Fachkräfte und dem der Kinder in Relation gesetzt, zeigen sich aufseiten der männlichen bzw. weiblichen Fachkräfte deutlich unterschiedliche Häufigkeiten: Die Frauen der Stichprobe sind

Hinsichtlich der in der Situation entstandenen Produkte (Subjekte/Objekte) sowie der bevorzugten Materialien zeigen sich je nach Geschlecht sowohl aufseiten der Fachkräfte wie der Kinder unterschiedliche Häufigkeiten.

In gleichgeschlechtlichen Konstellationen scheinen sich diesbezügliche Neigungen noch zu verstärken, sodass in der Konstellation Mann/Junge überzufällig häufig „Objekte“ entstehen, in der Konstellation Frau/Mädchen dagegen vermehrt „Subjekte“.

Quelle: <http://www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Broschuerenstelle/Pdf-Anlagen/Spielt-das-Geschlecht-eine-Rolle-Tandem-Studie-Kurzfassung>



lie